

Rosen aus Florida

OPERETTE
IN 3 AKTEN VON
Leo fall

MUSIKALISCHE
EINRICHTUNG DES
THEATERS A. D. WIEN:
Erich Wolfgang Korngold

B. SCHOTT'S SÖHNE, MAINZ

Lilian

ROSEN AUS FLORIDA

Operette in drei Akten

von

Dr. A. M. Willner und Heinz Reichert

Musik von

LEO FALL

Musikalische Einrichtung für das Theater a. d. Wien von

Erich Wolfgang Korngold



Klavierauszug zu 2 Händen

mit beigelegtem Text

B. SCHOTT'S SÖHNE, MAINZ

Printed in Germany

Dieser Klavierauszug darf ohne Aufführungsrechte zu Bühnenzwecken
nicht verwendet werden, die Bühnenaufführungsrechte sind ausschließlich
vom Bühnenvertrieb

W. Karczag, Wien VI., Linke Wienzeile 6
zu erwerben.

Sämtliche Verlags-, Übersetzungs-, Arrangements- und Aufführungsrechte
vorbehalten — Eigentum des Verlages für alle Länder
Copyright 1929 by B. Schott's Söhne in Mainz

Hubert Marischka
dem Meister der Wiener Operette,
gewidmet

Personen

Goliath Armstrong	Baron Sobekew, jetzt Barmixer	im Kabarett „Zum lustigen Emigranten“ in Paris
Josua Farring	Prinz Andrejew, Page, jetzt Liftboy	
Ethel Farring	Portier	
Dorrit, beider Töchter	Charles Phillips, Concierge	
Carry } Freundinnen Dorrits	Miß Britannia	
Mary }	Miß Slavia	
Mr. Goldwell, Privatsekretär	Miß Polonia	
Tommy Webbs, Sekretär	Miß Serbia	
Mr. Holmes, Hausdetektiv	Miß Hungaria	
Kammerdiener	Miß Austria	
Fürst Nikifor Wladimirowitsch Urusoff	Miß Honolulu	Bewerberinnen um den Preis der internationalen Schönheitskonkurrenz
Irina Naryschkin	Miß Germania	
Humber, Haushofmeister	Miß Italia	
Ronald Burry } Navigationsoffiziere auf der	Miß Hispania	
Frank High } Privatjacht Goliath Armstrongs	Miß France	
Fürstin Sobelewskaja	Miß Holland	
Admiral Weraschczinsky,	Miß Skandinavien	
jetzt Oberkellner	Miß Amerika	
	Miß Mexiko	
	Miß Texas	

bei
Goliath Armstrong

im Kabarett
„Zum lustigen
Emigranten“ in Paris

Herren und Damen der Gesellschaft, Badegäste, Bannerträger, Pagen, Diener und Tippmamsells
Der erste Akt spielt in New York im Hause Goliath Armstrongs, der zweite Akt in der Villa Irinas in Palm-Beach,
der dritte Akt in Paris in dem russischen Kabarett „Zum lustigen Emigranten“ — Gegenwart

Inhalt

Erster Akt

	Seite
Nr. 1 Introdution (Goldwell-Chor)	5
2 Fifth Avenue Girls (Dorrit-Mädchen)	9
3 Duett (Dorrit-Goliath) „Ja, wenn mir Zeit nur bliebe — zur Liebe!“	11
4 Duett (Dorrit-Tommy) Ein kleiner Flirt	14
5 Traum-Duett (Irina-Goliath) „Du holde Märchenfee“	16
6 Heimatlied (Irina)	18
7 I. Finale	20

Zweiter Akt

Nr. 8 Introdution (Dorrit-Tommy-Damen)	34
9 Lied (Irina)	36
10 Duett (Irina-Goliath) Rote Rosen	39
11 Lied (Goliath) „Wer kann die Frauen je ergründen“	44
12 Banjo-Duett (Dorrit-Tommy) „Ja, wenn ich eine Freundin hätt' . . .“	46
13 Duett (Irina-Goliath) „Das schönste der Wunder auf Erden“	48
14 II. Finale	51
Schönheitskonkurrenz der Nationen	54

Dritter Akt

Nr. 15 Duett (Irina-Urusoff) „Lieber Wladimir“	74
16 Terzett (Dorrit-Tommy-Urusoff) „O Gott, o Gott, o Gott“	77
17 Schlußgesang (Goliath-Irina-Dorrit-Tommy-Urusoff-Chor)	79

Rosen aus Florida

Musikalische Einrichtung
für das Theater a. d. Wien
von E. W. Korngold

No. 1 Introduction

(Goldwell - Chor)

Leo Fall

Andante non troppo (♩)

7
f espr.
Red. * Red. * Red. * Red. *

7 8
fp<
Red. * Red. * Red. * Red. *

8
f espr.
Red. * Red. * Red. *

poco rit.
Red. *

a tempo
espr. *ff* *ff*
Red. * Red. * Red. * Red. *

a tempo

mf *p* 8va 8va

Rasches Walzertempo (♩)

ff *ff*

Goldwell: (eine Ansprache fortsetzend)
...und in

fp *fp*

sei - nem Na - men mei - ne Hul - digung und er bit - tet Sie um Ent - schul - digung!

fp *fp*

Ver - hindert ist zur Zeit Mister Armstrong heut', sich e - ben zu widmen der Ge - sel - - lig -

p *p*

keit! **Allegretto** Chor: Ein Mann, der wie er auf Milliarden

thront, der kann sich so was er - lau - ben schon, das sind wir von ihm ge -

Goldwell: wohnt! Er kann-te die-se Stö - rung vor - her nicht ver - mu - ten und

kommt im Ae - ro - plan zu-rück in we - ni-gen Mi - nu - ten. Die

kur - ze Zeit bis zum Di-ner ver - treibt man leicht bei Mu - sik und Buffet. Und

fp leggiero

leuch - tet Ih-nen der Vor - schlag ein, will ich gern Ihr Ci - ce - ro-ne sein! Chor: Wär'

die - ser Armstrong in U. S. A. nicht die be - ste der Hei-rats-par - tien, so



wür - de ihm die-ser gro-be Faux-pas nicht so leicht, nicht so leicht ver - ziehn!



Mrs. Farring:

So a-ber denkt sich je-de Mama, ich blei - be ihm doch lieber grün! Einem sol - chen Gold-fisch



wird ein Faux-pas sehr leicht, ja sehr leicht ver - ziehn!

Chor: So a-ber denkt sich je-de Mama, ich



blei - be ihm doch lieber grün! Einem sol - chen Goldfisch wird ein Faux-pas sehr leicht, ja sehr leicht ver -



ziehn!



attacca
No. 2

No. 2 Fifth Avenue Girls

(Dorrit - Mädchen)

Flottes Marschtempo



Dorrit: Solch Af-front war noch nicht da gegen sämtli-che Da-men von U. S. A. Wißt ihr, ge-gen



Mädchen: wen das geht? Gegen uns, ge-gen uns, ge-gen uns! Dorrit: Ist denn das nicht un-er-hört, daß man



Mädchen: so mit der vornehmen Welt verkehrt? Wa-rum kommt er gra-de heut' zu spät? Wegen uns, wegen uns, wegen



Dorrit: uns! Da müs-sen wir schon bit-ten! Mädchen: Was sind denn das für Sit-ten? Was



sind das, was sind das für Sit-ten!

Dorrit: Wir sind das heiß er - sehn - te

Musical score for the first system, featuring piano and forte dynamics.

Ziel

im le-gi - tim, le-gi-tim, le-gi - ti-men Wett-be - trie - be.

Um ho-hen

Musical score for the second system, featuring piano and forte dynamics.

Ein - satz geht das Spiel,

der Preis ist uns-re smarte, höchst a - par - te

Musical score for the third system, featuring piano and forte dynamics.

Lie - be.

Wir fürchten kei - ne

Kon - kur - renz,

denn wir be -

Musical score for the fourth system, featuring piano and forte dynamics, with a woodwind entry marked "sf (Holz)".

tö - ren al - le Gents!

Eh' ei-ner ahnt, wie - so, wa -

Musical score for the fifth system, featuring piano and forte dynamics.

rum o-der was o-der wie, hat ihn das Girl der Fifth A-ve - nue!

Musical score for the sixth system, featuring piano and forte dynamics.

No.3 „Ja wenn mir Zeit nur bliebe - zur Liebe!“

DUETT

(Dorrit - Goliath)

Allegretto grazioso

Goliath: Um sechs in der Früh aus den

Fe - dern her - aus, um sie - ben zu Pferd und um acht schon zu Haus. Um

neun Uhr ist ein Dut-zend klei-ner Mädel-chen pa-rat zum Dik - tat von De - pe - schen per

Ra - dio und Draht. Um zehn auf die Bör - se, um elf in's Bü - ro, um

zwölf ei - ne Sit - zung - ich weiß noch nicht wo - und hät - te so ein Vor - mit - tag noch



sie - ben Stun - den mehr, so wär' es das - sel - be Mal - heur! Dorrit: O Gott, mir



schwin - delt der Kopf, wenn ich das nur hör'! Wo. nimmt ein Mann denn da - zu sei - ne



Ner - ven her? Goliath: Und um halb eins dann verschling' ich im Flug mei - nen Lunch, man.



ist ja doch schließ - lich auch nur ein Mensch. Das Dorrit: nenn' ich ja die vier - te Ge -



schwin - digkeit, da bleibt für die Frau we-nig Zeit! Goliath: Ja wenn mir Zeit nur

poco rit. *a tempo*

blie - be zur Lie - be, zur Lie - be, so wär ich längst mit der

sf *sf*

Ei - nen, der Mei - nen, im Rei - nen. Ich lä - ge ihr zu

sf *sf*

Fü - ßen, so oft ich nur kann, und möchte sie

sf *sf* *sf*

küs - sen, nur weiß ich, nur weiß ich nicht, wann!

p

No. 4 Ein kleiner Flirt

DUETT

(Dorrit-Tommy)

Allegro (♩)

Tommy:
Man glaubt gar nicht, wie leicht bei Frau'n man was er-
reicht, weil die Weiblichkeit in unsrer Zeit durch Sün-de ist ver-seucht. Dorrit
Das reizt den Don-Ju-
an, der wo und wann er kann, jeder Po-ti-phar be-weiset klar, was Josef nicht ge-
tan. Dorrit: Teils wirkt er als Äs-thet, Tommy: Teils wirkt er als Ath-let. Dorrit:
Mit einem Wort, man

Beide:

treibt den Sport, so gut es e-ben geht.

Tommy:

Ein kleiner Flirt,

ein kleiner

Flirt,

nimmt man's ge-nau, zu je-der Frau von heut' ge-hört.

Man schwärmt sie

an,

so dann und wann,

bis man den Blick hat, ob — man bei ihr

Glück hat.

Dorrit:

Man setzt ihr zu,

gibt keine Ruh',

und wenn man kann, erbettelt

man ein Rendez-vous.

Tommy:

Man fleht und schwört,

man wird er-hört,

Beide:

und sie ge-währt, was sonst verwehrt dem Flirt!

1.

2.

Flirt!

No. 5 „Du holde Märchenfee“

TRAUMDUETT

(Irina-Goliath)

Goliath: Man sitzt und wartet auf demselben Fleck oft stunden.

Allegretto amabile

Irina:

lang.

Und sel-ten hat das Warten Zweck, man wird da-von nur krank. Wenn ei-ner

bit-ten kommt, dann muß er sich be-schei - den. Wenn du nichts hast, sei ein ge - duld' - ger

Goliath:

Gast.

Und den-noch tausche ich noch nicht mit je-dem Mil - li-o-när.

Wer weiß, ob

ich nicht reicher bin um Vie-les noch als er.

Irina:

Sie ha-ben recht, am Gol-de hängt das Glück nicht

Cantabile (*poco meno*)

im - mer.

Erst wenn man liebt, genießt man un - ge - trübt.

Goliath: Du hol - de

*mf molto espress.**poco rit.*

Led.

*

Mär - chen - fee,

die

ich im

Trau - me seh',

sag',

ob der

Mor - gen

bringt, was

uns von

Fer - ne

lok - kend winkt.

Dem

Ei - nen ist's oft ver - wehrt,

dem

Andern wird's reich be - scheert.

Du hol - de

*espress.**p*

Mär - chen - fee:

Was ich von

Dir er - fleh'?

Gib

poco rit.

der Er

fü - lung

Raum und

mach zur

Wahrheit

mei - nen Traum!

*molto rit.**ppp*

No. 6 Heimatlied

(Irina)

Irina: (gesprochen) Heimat...! Heimat...!
Werd' ich hier eine neue finden?

Lento

Ar - mes, hei - mat-lo-ses Kind, sag' an, was wei - nest

du? Fern die dunk - len Wäl - der sind, mein Herz hat kei - ne

Ruh. Bit - terschmeckt das Brot der Frem - de, ist man in der Welt al - lein.

Be - tend falt' ich mei - ne Hän - de, könnt daheim ich wie - der sein!

Be - - tend falt' ich mei - ne Hän - de, könnt' zu Haus ich wie - der

f poco rit.

L'istesso tempo (♩)

sein! Heimat - ge - sän - ge, lok - ken - de Lie - der, bringt ihr mir

p

heim - lich Grü - ße von weit? Sag' mir, o sag' mir, wann kommst du wie - der,

3

heiß - er - sehn - te gold' - ne Zeit? - Rasch

ff

3

sf *sff*

No. 7 1. Finale

Walzertempo (♩.)

Dorrit: Man kriegt nicht leicht



den hoch-ge-ehr-ten Eh-ge-fähr-ten. Und beißt schon ei-ner endlich



Dorrit:

an, ja dann muß er auch glau-ben d'ran. An's Joch muß man den Aus-er-seh'-

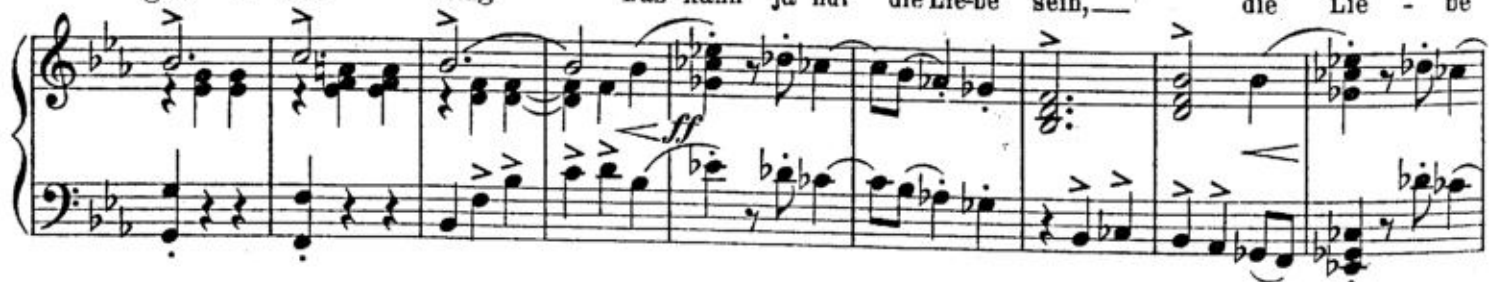


nen erst ge-wöh-nen. Eh er's merkt, daß er im Netz sich fing, trägt er den



Goliath:

gold'-nen Ring! Das kann ja nur die Lie-be sein, die Lie-be



ganz al - lein. Dorrit: Ein Blick, ein Blitz, die Lieb' ist da und führt

zur Eh', Goliath: wenn der Pa - pa und die Ma - ma just in

der Näh! Dorrit: Wenn zwei zu - samm' ge - hör'n, Goliath: dann soll'n sie sich ver -

mehr'n. Beide: Dann ist mit ei - nem „Ja“ die Lie - bes - hei - rat da, —

dann ist mit ei - nem „Ja“ die Lie - bes - hei - rat da! —

Mr. Farring: Und dop - pelt ist mein Her - zer - freut — beim — An - blick die -

ses jun-gen Paa - res: in uns'rerm o-der - nen Zeit ist ei-ne Lie - beshei - rat et-was



Ra - res! Chor: Ei-ne Lie - beshei - rat et-was Ra - res! Dorrit: Ich hab' Sie wohl ü-ber-rum - pelt,



doch in der E - he kommt oft das Ver - stehn. Man braucht nuret - was gu-ten Wil - len.



(Tommy ist mittlerweile aufgetreten und hat sich durch die Gesellschaft einen Weg zu Goliath gebahnt, den er discret zur Seite nimmt.)

Goliath: Man wird ja seh'n!

Più mosso

Tommy: (gespr.) Das Fräulein hat sich



um-geklei-det und ist be-reit!

Goliath: Wie sieht sie aus?

Tommy: Sie werden er-staunt sein, wenn Sie sie er-



blik - ken! Goliath: Wo - zu?

Ich ziehe vor, mich dis-cret zu drücken.

S'geht auch ohne mich!



(Goliath verschwindet in der Menge und verläßt unbemerkt die Szene.) **Tommy:** All-right! (Tommy tritt auf die Stufen zur Estrade und sagt zur Gesellschaft:) **Tommy:** Ladys and Gen-tleman!



"Die Dame des Hauses wird sich erlauben, Ihnen jetzt den Kaffee zu servieren!" **Alle:** Die Dame des Hauses: Das ist ja neu! **Irina:** (mit einem tiefen Knix) I-ri-na

(Allgemeines Erstaunen! Irina in strahlender Toilette, mit großem Schmuck, tritt auf die Estrade neben Tommy. Alle Augen sind auf sie gerichtet.)

Alte: Lento (♩)



Andante non troppo

Na-raschkyn!



Irina: Meine sehr ver-ehr-ten Damen und Herr'n, dem Wunsch des Hausherr'n folg'ich gern, für-sorglich ü-ber Ihr



Herren: Wohl zu wa-chen, und in sei-nem Sinn die Hon-neurs zu machen. Wie rei-zend ent-zük-kend, für



Damen: die-sen Platz wie ge-schaffen! Das ist ein char-manter Ersatz. Ein hü-b-sches Gesicht! Ein bischen ko-kett! Nein,



die-ser Schmuck und diese Toilette! Irina: (verlegen) Vielen Dank für die Lie - bens - wür - dig - keit! Sie



set - zen mich in Ver - le - gen - heit (wendet sich nach rückwärts um Kaffee und Likör für die Gäste berei - zu machen.) Mrs. Farring: Was sagst du, Jo-su-a, die Dame vom Haus? Mr. Na

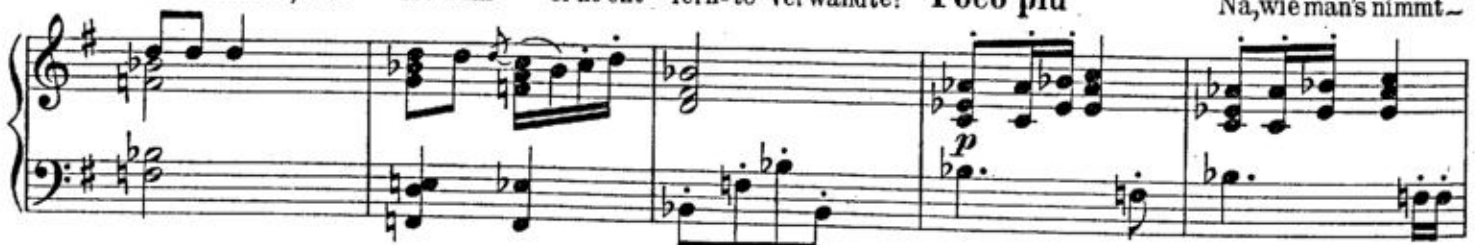


Farring: Dorrit: Ei - ne fremde Person die keiner kennt? (Tommy hat sich Farring genähert, um die Beiden bildet sich ein Kreis) warte, das krieg' ich gleich her - aus! (Mr. Farring zu Tommy) Herr Sekre - tär ei - nen Mo - ment! Die schöne



der Gäste, die neugierig die Köpfe zusammenstecken)

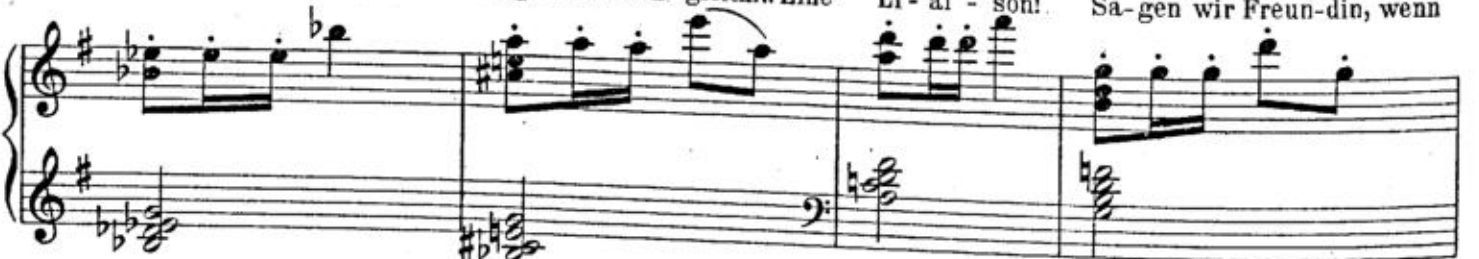
Un - be - kannte, das ist wohl ei - ne ent - fern - te Verwandte? Poco più Tommy: (geheimnisvoll) Na, wie man's nimmt -



nicht so ent - fernt, er hat sie neulicherst ken - nen gelernt. (lächelnd:) Ein jun - ger Mann eine



hüb - sche Per - son - wie sagt man doch gleich?.. Eine Li - ai - son! Mrs. Farring: (empört) Tommy: (gespielt) Sa - gen wir Freun - din, wenn



Etwas bewegter

Mr. Farring:
Ih-nendran liegt- Sei-ne Ge-lieb - - - te!

Das ge - nügt! - Eine Tas-se Kaffee mit
Irina:

Mrs. Farring:
et - was Creme. Ich dan-ke- Wir geh'n, 'sist höch-ste Zeit. Irina: Und (etwas betroffen)

Mr. Farring:
Sie, mein Herr? 's tut mir leid. (kehrt ihr den Rücken) Irina: Doch Sie - Von Ih-nen be-kom-me ich doch

kein Re-fus? Carry: (schroff) Be - dau'-re sehr! Irina: Und Sie? Dorrit: Verlor'- ne Müh'l (suffisant)

Irina: Was ha-ben die Al-le? Das ist zu arg! (spitzig) Dorrit: Ihr Kaf-fee ist für uns'-re Kreise (fassungslos)

(Die ganze Gesellschaft entfernt sich, ohne weitere Notiz von der Anwesenheit Irinas zu nehmen)

Più lento

stark! (wendet sich zu ihren Eltern)

Mr. Farring: (im Abgehen gespr.)
Unverschäm! Er präsentiert uns
seine Geliebte am Tage seiner
Verlobung. Dorrit: Shoking. (Auch die Diener entfernen sich achselzuckend und stumm)
(Alle drei ab)

Zögernd

Mit Leidenschaft (Irina ist erleichtert, sie wankt, stützt sich fassungslos auf die Estrade)

Irina: Das ist zu viel!! Ich

Tommy: (eilt auf sie zu und stützt sie) kann nicht mehr! Nur Fassung, al - les ist vor - ü - ber! Irina: (hält die Hände vors Gesicht) Mir brennt vor Scham die Wange wie im Fie -

(plötzlich ausbrechend) ber! Das also war's, war - um man mich so fürstlich hat bezahlt! - Mich solchem Schimpf hier

preis zu ge - ben. Nein! - Ich lasse mir den gu - ten Ruf

nicht rau - - ben! - Das kann sich auch ein Armstrong nicht er - lau -

Tommy:
ben! Sie werden für al - les glänzend ent-schä - digt!

Irina:
Ich will mein Recht! Ich will kein Geld!

Ich bin aus ei-ner an - - - der'n Welt. Tommy: Was sagen Sie?

Sie sind?!.... Irina:
Prin-

- zes-sin Na - - - risch - kyn, aus fürst - li - chem Ge - schlecht!

Es gibt noch et-was, was ihr - nicht kau - fen könnt. Und die-sem Mi-ster Arm - strong sagen Sie, ich

neh-me kei-nen Cent.

Tommy:
Wo ist mein al-tes Kleid? Ho - heit! Ich bin ganz au-ßer mir!

(Öffnet ihr die Tür, durch die
Irina hoheitsvoll abgeht)

Es tut mir herz - lich

Walzertempo

leid... (ab) (Goliath tritt vorsichtig auf) Ist alles gut vorbei?

Melodram:

28 Tommy: Das Mittel hat radikal gewirkt. Die Gäste sind fortgegangen und die Verlobung ist zurückgegangen. Goliath: (leise, etwas verlegen) Und sie? Tommy: Hat sich benommen wie eine Prinzessin! Goliath: (erstaunt) Was sagen Sie da! Wie eine



Prinzessin? Tommy: Und Sie werden lachen—sie ist es sogar, Ihre Hausdame ist die Prinzessin Irina Narischkyn. Goliath: Wie fatal! Wenn ich das geahnt hätte—ich werde mich persönlich bei ihr entschuldigen—Wo ist sie?



Tommy: Sie kleidet sich um. Goliath: Ich muß sie unbedingt noch sprechen.—

Tommy: Sie werden die Sache dadurch nur verschlimmern. Goliath: (überlegt) Mag sein, als Mr. Armstrong, als Mr. Phillips vielleicht nicht. Man muß diese Dame fürstlich entschädigen.

Tommy: Ausgeschlossen! Sie nimmt keinen Cent. Goliath: Lassen Sie das meine Sache sein! Koste was es wolle.



Tommy: Sie machen immer noch ein gutes Geschäft. (Ab)

Goliath: Stimmt! Meine Verlobung hätte mich die Freiheit gekostet.

(Goliath bleibt einen Moment wie überlegend stehen, dann will er nach dem Speisesaal abgehen.)



da tritt ihm Dorrit, vollkommen zum Ausgehen angekleidet entgegen.)

Dorrit: (ironisch)

Sie ha-ben famos den Skandal insceniert, mit glänzendem Trick die Ver-lo-bung en-triert! Doch

Allegro (♩)



wenn Sie et-wa mei-nen, Sie sind mich jetzt los, da ha-ben Sie sich a-ber gründ-lich ge-irrt. Jetzt



Goliath:

reizt mich die Sa - che nur noch um - so mehr, ich for - d're Sie auf zum Du - ell, lie - ber Herr! Ich



bit - te, wie's ge - fäl - lig, wäh - len Sie die Waf - fen nur, es wird ei - ne schar - fe Men - sur. Dorrit: Ein



Goliath:

Kampf bis auf's Mes - ser! Wie's be - liebt... Ein Kampf, bei dem's kein Par - don, kei - ne Gnade gibt! Dorrit: Der



Krieg hat be - gon - nen und wer ihn ver - liert, dem wird auf dem Stan - des - amt Frie - den dik - tiert. Für



Goliath:

Dorrit:

(Dorrit u. Go - liath ab)

heu - te sag ich Ih - nen auf Wie - der - seh'n! Auf Wie - der - seh'n! Auf Wie - der - seh'n!



Tommy öffnet die Seitentür.

Aus der Tapetentür erscheint im gleichen Kostüm wie beim ersten Auftritt, Irina, und geht bis zur Mitteltreppe.

Breit

Melodram

Tommy: (der ihr bis dahin gefolgt ist.) Verzeihung, Hoheit! Gibt es also wirklich gar keine Möglichkeit, Ihnen wenigstens für den Moment behilflich zu sein?



30 Irina: Sie meinen es gewiß recht gut, Herr Sekretär, aber ich würde von Mr. Armstrong nicht das geringste annehmen.

Tommy: Auch nicht, wenn er sich per- Irina: (richtet sich auf, sönlich bei Ihnen entschuldigt? mit starker Betonung)

poco rit. - - - *rit.* - - - *a tempo* *sf* *p* *sf*

Sagen Sie ihm, daß ich ihn niemals zu sehen wünsche.

Niemals!

(Tommy ab)

(Irina allein) Und ich?

Wo-hin

Dasselbe Tempo, zart u. innig

sf *sf* *ff* *molto dim.* *mp espress.*

jetzt? Wie-der hin - aus in die Frem-de?

Freudlos!

Ein - sam! —

Und oh - ne

Hei -

a tempo *rit.* - - - *pp espress.*

mat! —

Trau - li - che Lie - der.. Grü - ße von weit....

espress.

pp *mp* *Red.* *

Wann kommst du wie - der, herr - - - li - che, gol - - de - ne Zeit?

poco allargando *Red.* *

Wann kommst du wie - - - der,

heiß - er - sehn - te,

gold' -

- ne

f molto espr. *p a tempo* *pp* *rit.*

Zeit?— (ab) Goliath ist sofort, nachdem Irina das Zimmer verlassen hat mit Tommy aufgetreten.

a tempo **Melodram**

mf molto espr. *p* *pp* *pp*

Red. durchhalten

Goliath: (geht zum Fenster) Sowden: „Well!“
Kommen Sie! Rasch! Fol- Goliath: Morgen punkt Neun
gen Sie sofort dieser wird ihre Adresse auf meinem
Dame die soeben die Schreibtisch liegen!
Straße überqueren will. Sowden: All right! (ab)
Sehen Sie. 8

(Goliath allein, Irinas Fotografie vom Schreibtisch nehmend)

Nicht zu langsam

pp *pp* *pp* *pp*

*Red. ** *Red. ** *Red. ** *Red. **

Ein in-tres-san-ter

Plötzlich rasch (♩)

sf *poco rit.*

(legt das Bild wieder auf den Schreibtisch, zündet sich eine Zigarette an)

Viel langsamer

p

Ja wenn mir Zeit nur blie-be zur Lie-be... Mh!

Ein verrückter Tag! Erst verlobt, dann entlob, eine Geliebte, die keine ist, dafür eine Prinzessin als Hausdame — mehr kann man von einem Wochentag nicht verlangen (sieht auf die Uhr) der notabene

Melodram

p

noch nicht einmal zu Ende ist. (Geht zum Schreibtisch, läutet am Taster)

steigernd

p

Time is money.

Allegro

(Aus einer Türe, die zu den Büroräumen führt, kommen sechs junge Damen, deren jede ein kleines



Tischchen mit einer Schreibmaschine nebst einem Nachtlämpchen und einem Klappsitz auf einem Wagen mit Rädern vor sich



hereinschiebt u. placieren sich im Halbkreis um Goliaths Schreibtisch

(zu den Damen) Fertig?

Melodram (Goliath diktiert der Reihe nach, die



Schreiben Sie! I. P.

Mädchen schreiben nach Diktat.)

Marison,

Fax und Compagnie, James Brockfeller Cryton Brothers,



Millner's Bankoffice, Cyty Exchange!

Haben Sie?

Mädchen:(gleichzeitig) (schreibt weiter)

Yes!

Das Bankhaus Goliath Arm-



strong offeriert Ihnen hiermit eine Tranche der chinesischen Anleihe von 2 Mill. Dollars zum Emissionskurs von...



(Er sieht in den Papieren am Schreibtisch nach, dabei fällt ihm wieder Irinas Bild in die Hand, das er sinnend betrachtet)

Einhaltend (♩ = ♩)

Ein in-tres - san - ter

Kopf! — Sehr rasch (♩)

accel. *fp* *sf*

(Die Damen haben unterbrochen, blicken Goliath erstaunt an, in dem Augenblick als Goliath aufsieht, beugen sie sich über die Maschinen und schreiben eifrig weiter.)

Der Teufel soll alle Prinzessinnen holen!

(Schreit wütend die Damen an) „Schreiben Sie!“

sf *poco a poco accel.*

Presto

„Zum Kurse von 96¼ Cent laut beiliegender

ff

Subscriptionsliste...

Schreibmaschinen

Vorhang

mf *f* *mf* *p*

f *ff* *(lang)* *ff*

2. Akt

No. 8 Introduction

(Dorrit-Tommy-Damen)

Allegro (d)

Dorrit:
 War - te nur, du Mis - se - tä - ter, fre - cher Küs - se - at - ten - tä - ter! Wir ver - sal - zen

Damen:
 dir den Witz denn es droht dir Lynch - ju - stiz! Ah - nungs - los mit heit' - rer Mie - ne

sonn - ten wir uns auf der Dü - ne. Schleicht der Mensch sich her mit List. Er' man's merkt wird

Tommy:
man ge-küßt. Gna-de, mei - ne schö-nen Da-men! Ich er-geb' mich Ih-nen, A - men.



Hier ste - he ich, von Reu-e ganz ge - bro-chen! Von mei - nen



Rich - tern werd' ich jetzt ge - ro-chen! An so viel Rei - zen konnt' ich nicht vor-



übergeh'n, mein Schön - heits-drang da - zu al-lein mich zwang, ich bin zer-knirscht, weil



Poco più meno

ich am Strand ge-pirscht. Ich bin das Op - fer hol-der Weiblich-keit: ich kam zu



nah und ging dabei zu weit.



No. 9 Lied

(Irina)

Andante tranquillo, espressivo (♩)

Mir ist, als läg' mein gan - zes

p *p espress.*

Glück weit ü - ber'm Meer, — als brächte jeder Hauch ein Grü - ßen

her, — als wenn's ein Lockruf sü-ßer Lie - be wär. — Mir ist, als

poco rit. *a tempo* *accel.*

ob ich gleich ihm fol - gen müßt, als ob ein Herz nach mir sich

rit. *p* *pp*

sehnt, — das sich mit mir nur glücklich wähnt, ein Herz, das nur für mich sich regt, in

poco rit.

Sehn-sucht für mich al-lein nur schlägt.

Jeden Tag frag' ich mich,

a tempo *p*

wie ich leb' oh-ne dich? Komm'o komm', hol-de Stund', wo mich heiß küßt sein Mund!

Wie auf We-gen mit Ro-sen be-streut ——— wan-dert Lie-be zu Zweit. Und kein

p *p*

Schat-ten des Zwei-fels sie trübt, glücklich ist nur ein Herz, wenn es liebt. Ich fühl' dich
poco rit. Steigernd

p *pp* *p espress.* *And.*

nah, als wärest du da. Mir ist als läg' mein gan-zes Glück weit

poco rit. *f* *p* *a tempo*

ü - ber'm Meer, — als brächte je-der Hauch ein Grü - ßen her, —

— als wenn's ein Lock-ruf sü-ßer Lie - be wär. — Mir ist, als ob ich gleich ihm

fol - gen müßt', als ob ein Herz nach mir sich sehnt, —

— das sich mit mir nur glücklich wähnt, ein Herz, das nur für mich sich regt, in Sehn-sucht für

mich al - lein — nur schlägt!

No. 10 „Rote Rufen“

DUETT

(Irina - Goliath)

Allegretto

Irina: Man ißt, man

p *perzählend*

trinkt, man schläft, man wacht, hat kei-ne Sor-gen. Wie's heute ist, wie's gestern war, so ist's auch

morg-en. Man könn't da-bei viel-leicht, fügt man sich drein, zufrieden sein, gäb'es nicht

steigernd

doch was and'res noch - nur wer's er - strebt, der hat ge - lebt. Goliath: Wo-zu der Reich - tum, al - le

mp *perzählend*

Schät - ze und Ju - we - len? Was nützt das al - les, wenn uns Wün - sche heim-lich quä-len?

pp *espress.*

Irina: Das Herz, es fühlt sich so al - lein, man frägt sich, muß denn das so

mp *espress.*

Tempo I

sein? Goliath: Ist das nicht schön, daß ich und Sie uns so ver-steh'n aus Sym-pa-

Irina: theie? Woran's wohl hängt, daß je-der denkt das Gleiche! Goliath: Das Gleiche!

poco rit. Irina: Du ro - te Moderato Ro - - se, sag', was will dein Duft,

ist's ein Mah - - - nen, das zur Lie-be ruft?

Sag', was schlägt, was be-wegt, was er - regt denn mein ban - ges Herz so wun - der -

voll? sag' mir, o sag' mir, ob ich noch hof-fen soll? Du ro - te Goliath:

Ro - - - se,

sag', was will dein Blüh'n?

Willst du kün - - den,



wie die Ta - ge flieh'n,

daß man ringt und er-zwingt, bis uns



winkt, was bis heut' noch un - er - füllt ge - blie - ben

Beide: und zwei Her-zen heiß sich



lie - ben -

sich

lie - ben -

in Zeit

und E - wig-keit.

accel. - - -

**Bewegt**

Goliath: Man will den

Ruh, sucht die Macht, will dik-tie - ren, man op-fert



Tag, op - fert Nacht, will re - gie - ren.

Und

hat man dann end - lich das



Höch - ste er - reicht, es kommt der Mo - ment, wo die Angst dich be - schleicht. **Nach - Goliath: Man**

lassend
möcht es mit Gold sich er kau - fen - und merkt zu spät, daß die Zeit ab - ge - lau - fen. **Irina: Das**

p poco rit. - *p espr.* *espress.*

Poco meno
Schön - ste, das es gibt - **Goliath: Vor - bei! Du hast ja nie ge - liebt! Irina: Ist das nicht**

p Bewegter

schön, wie wir zwei - wie Sie sehn - uns verstehn? Ja, es scheint, es ver - eint uns das Gleiche! **Goliath: Irina: Das**

rit. -

Glei - che! **Goliath: poco rit. Moderato**
Du ro - - te Ro - - se, sag', was will dein Duft,

pp *p*

ist's ein Mah - nen, das zur Lie - be ruft? **Sag', was**

schlägt, was bewegt, was er - regt denn mein ban - ges Herz so wun - der - voll - 0 sag' mir,



sag' mir, ob ich noch hoffen soll? Du ro - te Ro - - - se, sag', was



will dein Blüh'n? Willst du kün - - - den, wie die



Ta - ge flieh'n, daß man ringt und erzwingt, bis uns winkt, was bis heut noch



Beide:
un - er - füllt ge - blie - ben und zwei Her - zen heiß sich lie - ben - sich lie - ben - in



a tempo
Zeit und E - wig - keit.



No. 11 „Wer kann die Frauen je ergründen“

LIED

(Goliath)

p espr.

p

The piano introduction is in 2/4 time, key of D major. It features a melody in the right hand and a supporting bass line in the left hand. The melody starts with a quarter rest, followed by a quarter note D, a half note E, and a quarter note F#. The bass line starts with a quarter rest, followed by a quarter note D, a half note E, and a quarter note F#. The piece ends with a final chord of D major.

Goliath: Ich hab' meinerseits keiner-seits Zweifel, Frauen er-dachte und machte der Teufel.

The first line of the song is in 2/4 time, key of D major. It features a melody in the right hand and a supporting bass line in the left hand. The melody starts with a quarter note D, a half note E, and a quarter note F#. The bass line starts with a quarter note D, a half note E, and a quarter note F#. The piece ends with a final chord of D major.

Kann man über ih-re Lau - nen stau - nen? Daß sie sich nervös

The second line of the song is in 2/4 time, key of D major. It features a melody in the right hand and a supporting bass line in the left hand. The melody starts with a quarter note D, a half note E, and a quarter note F#. The bass line starts with a quarter note D, a half note E, and a quarter note F#. The piece ends with a final chord of D major.

kapriziös ge - ben, Macht sie höchst pikant und charmant eben. Stimmt das?

The third line of the song is in 2/4 time, key of D major. It features a melody in the right hand and a supporting bass line in the left hand. The melody starts with a quarter note D, a half note E, and a quarter note F#. The bass line starts with a quarter note D, a half note E, and a quarter note F#. The piece ends with a final chord of D major.

Ja, das macht uns Spaß! Wer kann die Frauen je er -

The fourth line of the song is in 2/4 time, key of D major. It features a melody in the right hand and a supporting bass line in the left hand. The melody starts with a quarter note D, a half note E, and a quarter note F#. The bass line starts with a quarter note D, a half note E, and a quarter note F#. The piece ends with a final chord of D major.

gründen? Den muß der Herrgott erst er - finden.

Denn nie - - - mals weiß man, was sie mei - nen, ob sie be -

ja - hen, ob sie ver - nei - nen. Nur eins ist

klar wohl ei - nem Je - - - den, daß sie oft ta - ge - lang nur -

re - den. Drum muß den Sü - ßen man ver - schlie - ßen

den Mund mit ei - nem Kuß, dann ist's Schluß!

No. 12 „Ja, wenn ich eine Freundin hätt.“

BANJO DUETT

(Dorrit-Tommy)

Lebhaft (♩)

Tommy: Wenn ein keckes Liebes - lied erklingt, das wirkt bei Weibern un - bedingt. Dorrit: Ist der Sänger nicht ein

Tommy: Prachte - nor, dann singt er mir ver - geblich vor. Eine fliegt auf sü - ßen Geigen - ton, die

Dorrit: An - de - re, die schwärmt für Sa - xo - phon. Und spielt man am Klavier vier - hän - dig oft, kommt

Tommy: es zu Manchem unverhofft. Ich möcht's probier'n! Dorrit: Woll'n Sie denn gern mu - si -

Tommy: zier'n? Ja, wenn ich eine Freundin So? Dorrit: Tommy: So eine kleine blonde hätt', dann wäre meine

Wonne Dorrit: Tommy: Oh! To - tal kom - plett! Da ging ich zu der Ei - nen - Wie?

Tommy: Auf die schon lang ich Gusto hätt' und mach'sie zu der Meinen - Dorrit: Die? Tommy: So rasch es

geht! Und nachts in ihrem Zimmer, da spielt' ich immer, bei Mon - den -

schimmer, auf ei - nem kleinen In - stru - ment, das man gewöhnlich Banjo nennt -

Das hören al - le Mädchen gern! Ach, wenn sich nur die Rechte fänd', um zu - zu -

hör'n!

No. 13 „Das schönste der Wunder auf Erden“

VALSE-BOSTON-DUETT

(Irina, Goliath)

Leidenschaftlich



Tempo rubato (♩)

Irina: Wann kommt end-lich die se - li - ge Stun-de, ——— die uns bringt die er - lö - sen - de



Kun-de, ——— daß der Him-mel ge - währt, was die Lie - be be - gehrt und ein Kuß heilt die



Goliath:

bren-nen - de Wun-de? ——— Komm mit mir in die lok-ken - de Wei-te! ——— Gibt uns

*poco rit.**a tempo*

Lie-be nicht treu das Ge - lei-te? ——— Wer das Ziel, das ihm winkt, sich im Stur-me er - zwingt, dem blüht



Valse lento

Lor-beer als Sie-ger im Strei-te. Irina: Das schön-ste der Wun-der auf Er-

rit.

den kann wahr nur durch Lie-be dir wer-den. Was gleicht dem, was die

Lie-be dir ge-währt, ein Herz, das dir ge-hört? Es

rit. *a tempo*

rau-nen dir Quel-len des Le-bens: Ver-bring' doch den Lenz nicht ver-ge-

bens! Du lebst nur, wenn die Lie-be dich durch-bebt, zum Ster-nen-zelt er-

rit.

hebt. *accel.* Goliath: Neig dich dem dur - - - sti-gen

steigernd *f* 3

Mund, tränk' ihn mit Küs - - - sen mir wund,

poco rit. 3

Beide: Küs-sen, die un - ge - zählt, Lip - pen flam - mend ver -

mf

mählt, bis zurückhaltend man im Tau - mel hin sich

poco rit. *ff*

gibt, weil man so un - end - - lich liebt!

mp

No. 14 II. Finale

Tommy, durch die Musik herbeigelockt,
kommt aus dem Nebenzimmer zu dem
auf die Estrade geeilten Urusoff

Allegro marziale (♩)



Melodram (eilt zur Estrade)

Tommy:

Urusoff: Was gibts denn da draußen? Ein sonderbarer Aufzug! Das ist ja das Comité zur heutigen Schönheitskonkur-



Urusoff:

Tommy:

Urusoff:

renz! Eine Schönheitskonkurrenz? Unter dem Protektorate Ihrer Hoheit der Prinzessin Narischkyn. Was,



(Der Haushofmeister erscheint. Tommy spricht leise mit ihm,
dann Humber ab.)

Tommy: hier im Hause? Jawohl, die Prinzessin hat es dem Comité zur Verfügung gestellt.

(Aufzug der Fackel- und Lam-
pionträger, Trompeter, Pau-
kenschläger, der Hofdamen,
geht zur Tür)



der zu wählenden Schönheitskönigin. Inzwischen haben Diener unter Humber's Leitung goldene Stühle herein getragen und im Cercle für die Jury aufgestellt. Das Comité von einem Tusch begrüßt, kommt von rückwärts über die unsichtbaren Stufen. Es besteht aus sechs Damen in modernen Abendtoiletten und sechs Herren in Abendanzug, darunter welche ordensgeschmückt.



ff

ff

Tommy: (Das Comité begrüßend:)
Ich grü-ße die Da-men und Herrn, die dem Schönheitsgerichtshof an-gehörn. Ich

fff *pp*

meld Ih-rer Ho-heit gleich submissst, daß das ho-he Col-le-gi-um ver-sam-melt ist.

Urusoff: (sich vorstellend:)
Fürst Niko-for Wla-di-

mf

mirowitsch Urusoff. Ein alter Freund des Hau-ses! Ich glaub, ich sprech in Ih-rem Sinn: (zu den Musikern:) Einen

p

Tusch für die ho - he Pro - tek - to - rin! (Die Musikanten blasen einen Tusch:) Chor: EinHoch der Prin-zes-sin

cresc. *fp*

(Die Türe des Nebenzimmers hat sich geöffnet, zwei Lakaien treten vor, dann kommt Irina in großer Toilette, gefolgt von Tommy.)

Na-raschkyn!

Nachlassend

Irina: Ich

ff *mp* *pato*

freu' mich, Sie bei mir zu se-hen, Sie wer - den si-cher nicht verfehl'n, mit feinem Ge-schmack an die Wahl zu

ge-hen, die Schönste der Schö - nen zu wähl'n. Wie Ve-nus ein-stens die Schönste war, sei

p *pespressivo*

Chor:
sie Re-gen-tin für dies Jahr! Wie Ve-nus ein-stens die Schön-ste war, sei sie Re-gen-tin für dies

mf

Tommy: (gespr.)
Verehrte Richter und Richterinnen,
Jahr! nehmen sie Platz!

(Das Comité und Irina nehmen zwanglos auf den Stühlen Platz.)

f *ff* *ff*

Irina: (gibt ein Zeichen, eine Fanfare ertönt)

Tommy: Die Kon-kurrenz be - ginnt!

ff *mf* *poco rit.*

Schönheitskonkurrenz der Nationen:

Es treten in nachstehender Reihenfolge Damen in nationalen Phantasiekostümen auf. Vor jeder Dame zwei Pagen mit dem Wappen des betreffenden Landes. Tommy: steht auf der Estrade und kündigt die jeweils kommenden Bewerberinnen in humoristischer Weise an.

1. Miß Britannia

Tempo di Menuetto (♩)



Alla pollacca



2. Miß Slavia

(gefolgt von einer Polin, Csechin, Serbin etc.)



3. Miß Austria

(voran ein Geiger in Alt-Wiener Kostüm)

Langsamer, wiegender Walzer



4. Miß Honolulu

rasch



5. Miß Germania

Marschtempo



Rhein, vom deut-schen Rhein kommt nicht nur das Lied und der Wein. Er sen - det gar

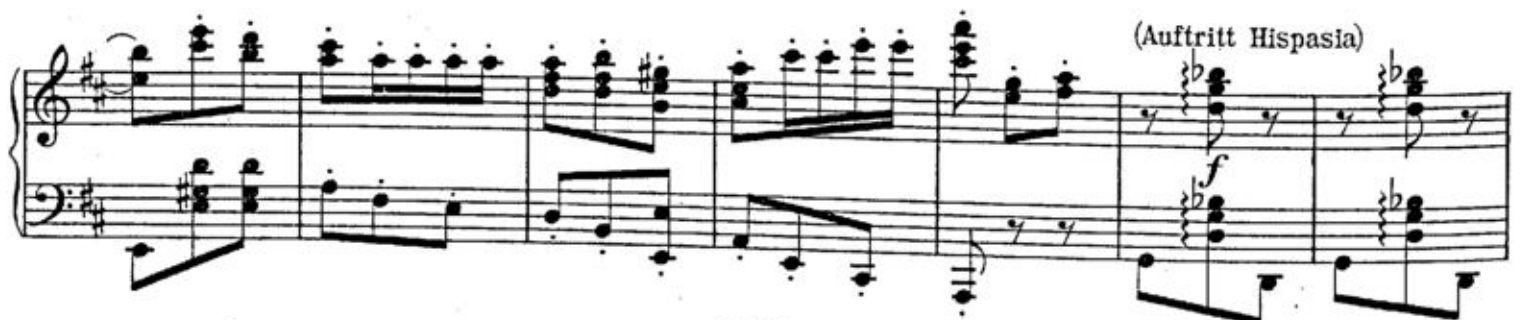
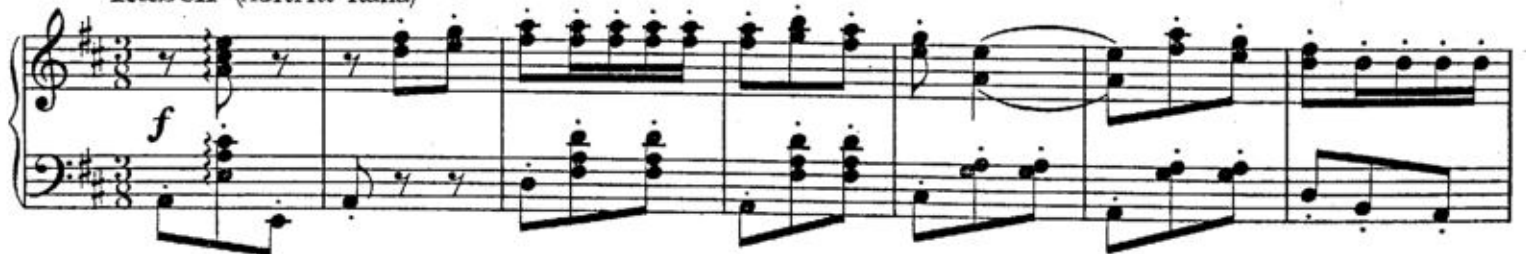


hold und fein sein al - ler schön-stes Mäg-de-lein. Vom Rhein, vom Rhein.



6. Miß Italia, Hispania, France

Rasch (Auftritt Italia)



(Auftritt Hispania)

(Auftritt la France)

**Poco più meno**

Ich sein weit ge-reist her von la Fran-ce, zu pro - bier, ob ich hier hab die Chance. On



dit á Pa - ris, daß ich sein très jo - lie, h'of - fent-lich Sie fin-den das-sel-be i - ç! Ich sein



weit ge - reist her von la Fran-ce, zu pro - bier, ob ich hier hab die Chan-ce.

**7. Miß Scandinavia****Allegro**

Two systems of piano accompaniment. The first system features chords in both hands with some single notes in the right hand. The second system continues the accompaniment, ending with a double bar line and repeat signs. Dynamics include *ff* and accents (*V*).

Hymnenartig

8. Miß Amerika

Vocal line for "8. Miß Amerika". The melody is in G major, 4/4 time. The lyrics "vi-de" are written above the notes. The piece is marked "Hymnenartig" and *ff*.

Allegro

Piano accompaniment for the "Allegro" section. It features a more active bass line with eighth notes and chords. Dynamics include *f* and *mf*.

Continuation of the piano accompaniment for the "Allegro" section. It maintains the active bass line and chordal texture.

Final system of the piano accompaniment for the "Allegro" section. It concludes with a double bar line and repeat signs. Dynamics include *ff* and *mf*.



(Jede Dame hat vor dem Comité defiliert und sich dann auf die Stufen der Estrade gestellt. Nachdem sich sämt-



liche Damen dem Comité gezeigt haben, ... ertönen zwei Gongschläge - - sämtliche Damen werfen ihre Kostüme ab und



stehen im Trikot mit dem Bande ihres Landes da. - Die Menge acclamiert die Bewerberinnen.)



Allegro

Chor: Herr-lich-ent-zük-kend, wun-der-voll! Man weiß nicht, wen man wäh-len soll. Wer ist die Schönste in

die-sem Kreis und wel-cher gebührt der Schönheitspreis? Irina: Ver-ehr-te Ju-ry! Tommy: Wir schreiten zur Wahl! Ich

bit-te um die Punk-te = Zahl! (Er sammelt die Zettel der Mitglieder des Comités ab, prüft sie unter Assistenz von zwei Herren) Chor (erwartungsvoll): Jetzt wird gezählt! Wer wird gewählt?

Wer wird die Pal-me krie-gen und wer wird im Wettkampf sie-gen? (allgemeine

Spanung)

Tommy: (überreicht Irina eine Pergamentrolle)

Das Re-sul-tat der

Wahl ist da:

Die Sie-ge-rin ist:

Irina: (liest aus dem Pergament)

Chor:

Miß A - me - ri - kal Hipp, hipp, Hu - rah!

Miß A - me - ri - ka!

(Miß Amerika ist vorgetreten.
Irina ist aufgestanden und
überreicht ihr eine goldene
Kette mit einem Medaillon.)

ff

Poco più meno

Irina: So neh - men Sie die Eh - ren - ga - be hin, das Land ist stolz auf sei - ne

sub p

espress. poco allargando

Allegro (♩)

Schön - heits - kö - ni - gin.

Chor: Du

Schön -

ste der Schö - nen, von heut' ab wir können Dich

f

Kö - ni - gin nen - nen das gan - ze Jahr,

strahlend im Glanz!

Dein

Ruhm

wird er - klin - gen, dein Reiz wird bezwin - gen, es wird dich besin - gen der Män - ner Schaar,

dienend dir ganz,

windend den Kranz.

Du, de-ren Anblick schon glück - lich macht, die

uns entzückt oh-ne Schran - ken: Al - - le Ge-dan-ken wie E - feu umranken die

Glieder dieschlanken, zur Lust ent-facht! Neig'dich uns zu! Du! Neig'dich uns zu!

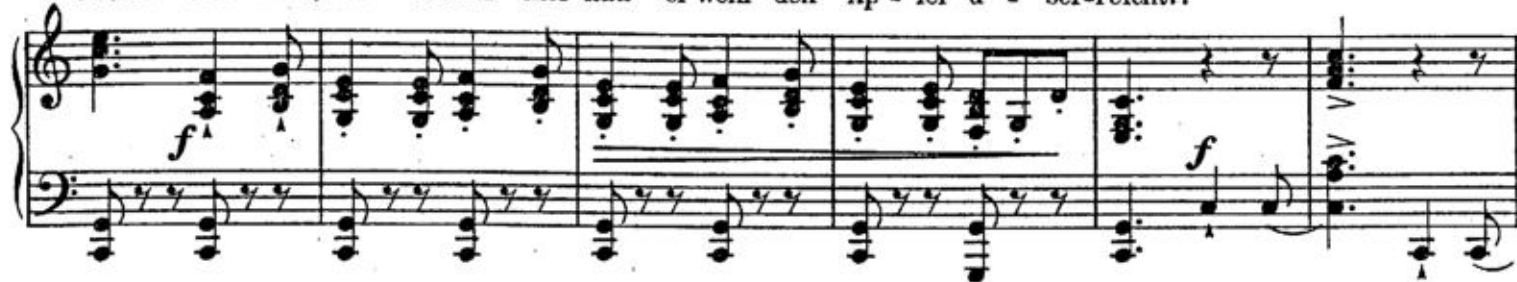
Nei-ge dich, nei-ge dich, nei-ge dich, nei-ge dich, neig'dich uns zu! Du! (Schrei!)

(Während dieser Serenade verläßt die Schönheitskönigin, mit ihrem Gefolge von der Menge acclamirt die Bühne. Alle anderen schließen sich dem Zuge über die Terasse an. Nur die Mitglieder des Comités und mehrere andere Honorationen bleiben zurück)

Poco più mosso

Urusoff: Das war'n Wei - ber, das war'n Wei - ber! Da hätt's der Pa - risselbst nicht

leicht! Don-ner-wet-ter! Wel-cher hätt' er wohl den Ap-fel ü-ber-reicht?!



Fließend

Irina: Mein sehr ver-ehr-tes Co-mi-té,

Sie ma-chen mir die Freu-de und



blei-ben zum Di-ner?

Damen:

Es ist uns ein Ver-gnü-gen.

Herren:

Es ist uns ei-ne



(♩ = ♩)

Ehr?

(für sich)

Irina: Wo er nur bleibt, ge-ra-de Er?

(laut) Ein paar Mi-nu-ten nur, noch



fehlt ein lie-ber Gast mir im Freun-des-kreis.

Chor:

Urusoff:

Wir war-tengern Ganz wie Sie wün-schen, sei's.



Irina: (freudig)

Das wird er wohl schon sein!

Hunber (meldet):

Mister Goliath Rasch

Armstrong kurz

(Irina ist erbleicht
und wankt)

Irina: (flüsternd)

Goliath Armstrong!



Tommy: Er wagt es zu kommen! | Werden Sie ihn empfangen? | Irina: Niemals! | Wer kann mich zwingen? | Tommy: Nur keinen Skandal! | Irina: Gut, dann werde ich mich unter irgend

pp *mp* *p*

Moderato

einen Vorwand zurückziehen.

Chor: Er, Mi-ster Armstrong, der Mul-ti-mil-lio-när,

pp *ppp* *p*

er, Mi-ster Armstrong, per-sönlich kommt er her,

er, Mi-ster Armstrong, er-scheint zum heut'gen Fest.

p

Das ist für-wahr

höchstson-der-bar!

Irina:

Freun-de, die Eh-re ich wohl zuschätzen

p

weiß, da-rum ver-läß ich nur kurz Ih-ren Kreis. Zür-nen Sie mir nicht, denn des

poco mf *p*

Hau-ses Pflicht ruft mich zu sorgli-cher Hast für meinen Gast.

Tommy: Ihre

ff

Ho-heit läßt bitten!

Pesante

Goliath (*tritt auf, Alle haben sich verbeugt*)
Aber ich bitte, meine Damen und Herr'n, lassen Sie sich durch mich nicht

ff ff ff p

störn!

Und sie? Sie meidet mich wahrscheinlich!

Tommy:
Vor al - len Gä - sten ist es ihr pein - lich.

mp spr

Urusoff (*zu Goliath*)
Ver - ehr - ter Freund, ich muß es ein - ge - stehn, wir freu - en uns den gro - ßen

Mann zu - sehn, den uns New-York ge - schickt.

Chor:
In der Tat, wir sind ent - zückt.

Goliath:
Sehr

mf

schmeichehaft, zu viel der

(*zu Tommy*)
Eh - ren. Wenn sie un - ter al - le schon drau - ßen wä - ren. Die wer - den von

Tommy:

p

mir sogleich expediert.

(*er tritt auf die Estrade*)
Meine Damen und Herr'n, es ist ser - viert.

subp p

Rasches Walzertempo (♩)

Melodram: Frau Baronin, Ihren Arm! Mit Vergnügen, Exellenz! Hoffentlich tanzt man nach Tisch! Den



Urusoff:

Go-

ersten Walzer reservieren Sie gütigst für mich. Väterchen Goliath, hast Du den Andern schon umgebracht? Er



liath:

Urusoff:

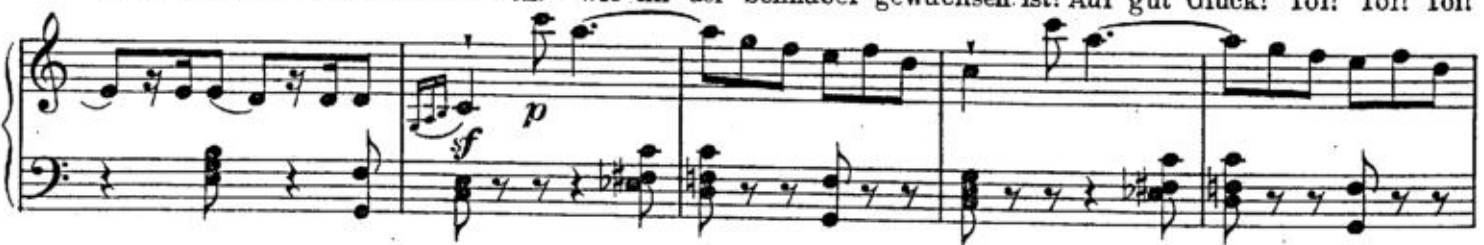
existiert nicht mehr. Boschel! Boschel! Und jetzt, wo der Andere weg ist, willst Du mit meinem Zuckertäubchen



Goliath:

Urusoff:

schnäbeln. Schnäbeln? Wer weiß, wie ihr der Schnabel gewachsen ist. Auf gut Glück! Toi! Toi! Toi!



Lento (♩)

(Goliath allein)

Es schlägt die Stun - del

Jetzt kämpf'ich um mein Glück



und spiel' die letz - te Kar - te aus, nun

gibt es kein Zu - rück! Dir Phillips, geht's an's Le - ben,

jetzt endigt Deine E-xis-tenz und Go - liath Armstrongsieg noch heut' in

Più mosso
die - ser Kon - kur - renz! *(setzt sich in ein Fauteuil)*

poco a poco rit. molto cresc.

Allegro (♩)

(Irina tritt erregt auf, ohne vorerst Goliath zu bemerken)

Wassoll ich tun, ihm zu ent-gehn? Ich

bring's nicht über mich, ihn nur zu seh'n! *(da fällt ihr Blick auf Goliath, der sich erhoben hat, mit freudigen Ausdruck ruft sie)* Phil - lips! Der

(♩. = ♩)

Him - mel hat Sie mir ge-schickt im rech-ten Au - gen - blick, vor Schreck bin ich ge -

lähmt, ver-rückt. Jetzt gibt es kein Zu - rück. Der Mann, den ich nie se - hen wollt, den

ich für e-wig ver - bannt, von diesem ver-haß-ten Göt-zen aus Gold trennt mich nur die - se

Leidenschaftlich

Wand.

Mich würgt die Angst, nur fort, nur fort! Ich fühl', die Ge-fahr ist mir nah, ich

weiß es, jetzt hat un-ser Schicksal das Wort: ent-scheiden-de Stun-de ist da! Goliath: **Leidenschaftlich**, I - ri - na! Irina: Ge-

Goliath:

lieb-ter! Endlich naht sie, die se-li - ge Stun-de, die mir bringt die er-lö-sen - de Kun - de. Das

Valse lento

Schönste der Wun-der auf Er - den kann wahr nur durch Lie-be Dir wer - den. Was

gleicht dem, was die Lie - be Dir ge-währt: ein Herz, das Dir ge - hört.

Beide: Neig' Dich dem dur - sti-gen Mund, tränk' ihn mit Küs-

sen mir wund, Küs-sen, die un - ge - zählt, Lip-pen flammend ver-

mählt, bis zurückhalten man im Tau - mel hin sich gibt,

Goliath: weil man so un-end - lich liebt, un-end - lich liebt! (Setig fällt Irina ihm in den Arm und ihre Lippen)

vereinigen sich zum ersten Liebeskuß)

rit. -

(Dorrit erscheint plötzlich und erblickt die Beiden in der Umarmung)

pp

Melodram: Dorrit: Oh Pardon! Irina: Wie peinlich! Goliath: Verdammt! Gerade sie! Irina: Was wünschen Sie

Moderato

p

denn eigentlich? Dorrit: Ich bitte tausendmal um Entschuldigung... Ich hatte keine Ahnung, daß ich gerade im rechten,

Dorrit:

das heißt eigentlich im unrechten Moment | schief! Es handelt sich nämlich um | tär. Ich hab' ihm nämlich beauftragt,
hereingeplatzt bin... Goliath: Jetzt gehts | Tommy_ um M! Tommy_ Ihren Sekträ- | daß heißt_ er hat mir nämlich gezeigt_

und er wird es Ihnen auch zeigen... aber | daß er Sie liebt! Aber das ist ja... wie | Irina: Ach so! Das kleine Fräulein war
er lügt.. weil ich es ihm befohlen habe.. | ich gesehen habe, jetzt überflüssig!... | eifersüchtig! Dorrit: Nur ein bißchen..
Irina: Gänzlich grundlos. Ich habe mich

f

m.d. fp

soeben verlobt! Ah, dann gratuliere ich Ihnen herzlichst... und auch Ihnen M^r Armstrong!...

Piano accompaniment for the first system of dialogue. The music is in 2/4 time, key of D major. It features a melody in the right hand and a bass line in the left hand. Dynamics include *pp* (pianissimo) and *pp* (pianissimo).

Irina:

Wie sagen Sie? M^r Armstrong???

Dorrit:

Ja wissen Sie denn gar nicht, wie Ihr Bräutigam heißt? Sie sind??

Irina:

Piano accompaniment for the second system of dialogue. The music continues with a melody in the right hand and a bass line in the left hand. Dynamics include *sf* (sforzando), *tr* (trill), and *p* (piano).

Dorrit:

Goliath:

Goliath Armstrong!

Verzeihen Sie!... Es ist mir furchtbar unangenehm... Ich bin schon ganz confus... Ich glaube es ist das Beste, wenn ich gehe.

Mir scheint, da hab' ich was Schönes angerichtet!

Piano accompaniment for the third system of dialogue. The music continues with a melody in the right hand and a bass line in the left hand. Dynamics include *pp* (pianissimo), *pp* (pianissimo), *ppp* (pianississimo), and *ppp* (pianississimo).

(Irina und Goliath stehen sich wortlos Aug in Aug gegenüber. Wie mechanisch nimmt Irina die roten Rosen aus dem Gürtel und läßt die Blüten langsam aus ihren nervösen Händen zu Boden gleiten)

Leidenschaftlich

(Endlich faßt sich Goliath und sagt mit vibrierender Stimme)

Piano accompaniment for the fourth system of dialogue. The music continues with a melody in the right hand and a bass line in the left hand. Dynamics include *ppp* (pianississimo) and *fff* (fortississimo).

Goliath:

I - ri - - - - - nal

Irina: (abwehrend)

Nein! Nein!

Sie

Piano accompaniment for the fifth system of dialogue. The music continues with a melody in the right hand and a bass line in the left hand. Dynamics include *poco rit.* (poco ritardando), *ff* (fortissimo), and *pp* (piano). The system ends with a double bar line and a 2/4 time signature.

ha-ben mich den Haß ge-lehrt, durch ei-ne Lü-ge, Sie ha-ben mir das Herz be-tört,

durch ei-ne Lü-ge, Sie ka-men in frem-der Mas-ke, mit falschem Na-men,

Sie haben ein toll-küh-nes Spiel ge-wagt, ich denke, wir haben uns alles gesagt! Ich

Goliath:

(♩ = ♩) (Sie wenden sich von ihm ab)

weiß, daß ich Sie einst ver-letz-te, d'rum soll un-ser Glück nun zu En-de sein?

Lento

Ist unser er-ster Kuß der letz-te, kann Lie-be nicht ver-

zeih'n?

Irina: Nein!

Ich kann nicht!

Goliath:

Ihr letz-tes Wort?

Irina: Ich lie-

be Sie nicht mehr. Ver-las-sen Sie mein Haus! Goliath (lächelnd): Ihr Haus?! Ge-wiß!

rallent. pp

Im Tempo

(verbeugt sich)

Madame! (Er geht langsam zur Terasse, dann dreht er sich entschlossen um:) Und ich erring Dich doch

fa tempo f

Breit

und kost es weiß Gott was, denn mei-ne Lieb' zu Dir

poco rit. fp

Sehr rasch

ist stür - ker als Dein Haß! (Rasch ab)

f ff ff

Vorhang

(d wie zuletzt d.)

ff ff ff

tr Pk.

No. 15 „Lieber Wladimir“

DUETT

(Irina, Urusoff)

Allegretto *p* *sf*

Urussoff: Schau, der Wla - di - mir

meint es gut mit dir, hör auf sei - nen vä - ter - li - chen Rat!

Ei - nen Bräu - ti - gam packt man schnell zu - samm', no - ta - be - ne, wenn man

ei - nen sol - chen hat! Irina: Lie - ber Wla - di - mir, das ist schön von dir,

daß du dich für mich so in - tres - sierst, doch wär es

weit ge - fehlt, wenn hier ein an - drer wählt und für mich Um - schau hält, ich

glaub, du irrst, mein lie - ber Fürst. Wer sich ver - rent, bleibt sit - zen

noch am End! Nicht je - de Sprö - de hat zur al - ten Jung - fer das Ta - lent.

Irena: Als ob man hal - ten könnt sein Temp' - ra - ment!

Urussoff: Frag' die Ol - ga, frag' die I - da, je - de sagt's dir im - mer wie - der, daß ein



Eh'-mann et - was Ra - res, und da - ran ist et - was Wah - res. Frag' die Em - ma, frag' die



Wan - da, je - de seufzt, ist denn kein Mann da, der uns küßt auf der Ve - ran - da, und man



weiß schon wie und wo... Oh!



No. 16 „O Gott, o Gott, o Gott“

TERZETT

(Dorrit, Tommy, Urusoff)

Allegro

Alle 3: o Gott, o Gott, o Gott, o Gott, o Gott, o Gott, ja mit der Män-ner-treu, da

hats, da hats, da hats, da hats, da hat es sei-ne lie-be, lie-be Not! Urusoff: Wo ist die schö-ne

Zeit, wo man zu zweit bei Mondenschein sich küßt, weil das ro-man-tisch ist! Tommy: Da -

von sind freilich weit die Leut' von heut; sie nehmen Vorschuß prompt auf das, was später kommt! Dorrit: Man

schreibt so - gar des Nachts e-ro-ti-sche Romanzen, lernt die neu-sten An-ti-po-den-tän-ze tanzen,

Urusoff:
kurz und gut, man tut nur das, was sehr er-baut die hol-de Braut und fügt sich still, weil laut man sich nicht



Tommy:
traut: Wie hat die Frau nur aus mir das ge - macht, ich steh' und schau nur und hätt's nie ge -



dacht, ich hab' jetzt im - mer so - lid im Zim - mer, wo ich die Nacht durchwachts onst



bis zum Mor-gen-schim - mer! Urusoff:
Ich hab' ge-schiet gern nach Wei-bern, die chick,



ich hab' ge - spielt gern, nicht im-mer mit Glück! Alle 3: Doch was am mei - sten



mich so er - staunt da - bei, ist: Sie ist mir ver - hält-niß-mä-Big treu!



No. 17 Schlußgesang

(Goliath, Irina, Dorrit, Tommy, Urusoff und Chor)

Marschtempo

Goliath: Wer kann die Frau-en je er-grün - den? Den muß der

Herr-gotterst er - fin - den. Denn nie - mals weiß man, was sie mei - nen,

ob sie be - ja - hen, ob sie ver - nei - nen. Alle: Wer kann die

Frau-en je er-grün - den? Den muß der Herr-gotterst er - fin - den!

Doch kann den Sü-ßen man ver-schlie - ßen den Mund mit ei - nem

Breit
Kuß, dann ist's Schluß!

Vorhang